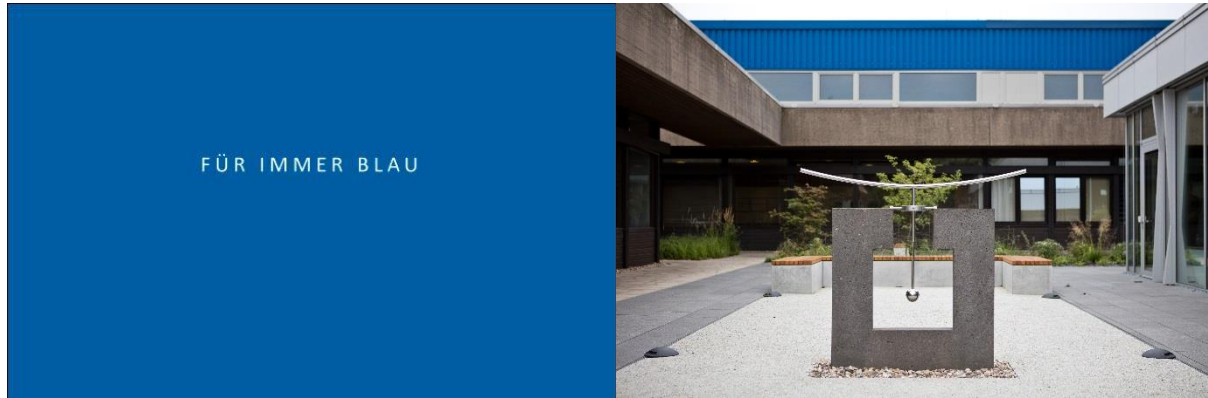


FÜR IMMER BLAU



Die Kunstsammlung Krohne – eine Gruppenausstellung.
Präsentiert von Kunstsammlung Krohne, Duisburg und Schlachthaus.fresh&fine art, Berlin
in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Duisburg

Eröffnung am 08.09. um 12:00 Uhr | KUNSTVEREIN DUISBURG

Künstler:

Torbjörn Berg, Andreas Blank, Robert Gschwantner, Monika Immrová, Bernd Jansen, Rudolph Knubel, David Krippendorff, Gereon Lepper, Milovan Destil Marković, Mario Reis, Stephan Runge, Gabriela Volanti, Birgitta Weimer, Jindrich Zeithamml

Adresse:

Kunstverein Duisburg, Weidenweg 10, 47059 Duisburg, info@kunstverein-duisburg.de

Laufzeit:

08.09. bis 30.09.2018

Eröffnung am 08.09. um 15:30 – 19:30 Uhr | VILLA WALDSTEIGE DUISBURG

17:00 Uhr: Alexandra von der Weth (Sopran) mit Klavierbegleitung

Künstler:

Benjamin Bernt, Claudia Chaseling, Cissel Dubbick, Kai Hackemann, Konstantin Lange, Johannes Offerhaus, Detlef Reuter, Kim Reuter, Stefan Rinck, Hans Chr. Rüngeler, Maik Schierloh, Bernd Schwing, Ylva Törnlund, Isolde Wawrin

Adresse:

Waldsteige, Waldsteige 14, 47058 Duisburg, Tel: +49 176 - 31 47 52 14

Villa

Laufzeit:

08.09. bis 30.09.2018

Öffnungszeiten:

Sonntag, 09.09. / 12:00- 18:00 Uhr und nach Vereinbarung

Eröffnung am 20.09. um 19:00 | Schlachthaus.fresh&fine art, Berlin

Künstler:

Monika Immrová, Peter Royen, Eva Sjödahl Essén, Jindrich Zeithamml

Adresse:

Schlachthaus.Fresh&andfine art, Budapester Str. 10, D-10787 Berlin

Laufzeit:

20.09. bis 03.11.2018

Kuratoren: Kristian Dubbick, Constanze Kleiner, Stephan von Wiese

Nicht erst mit der Schließung der letzten Zechen im Ruhrpott hat die Blaue Blume, Inbegriff der Romantik, im westdeutschen Revier, einem offenen Innovationsbereich, Fuß gefasst.

Beim mittelständischen Familienunternehmen KROHNE in Duisburg, hat Kristian Rademacher-Dubbick, der die Firma 1948 übernahm, vor 60 Jahren das Blau mitten ins Firmensignet gesetzt, hat es zum Zeichen für eine außergewöhnliche Kultur werden lassen. Eine Firmenkultur, in der Kunst und Wissenschaft, Alltag und Geschäft, Kultur und Gesellschaft eng miteinander verzahnt sind.

„Jedem Mitarbeiter sein Kunstwerk am Arbeitsplatz“ scheint die Devise, wenn man durch die Räume des Firmensitzes in Duisburg geht. Das gilt genauso für die Fabriken, in denen modernste Prozess-Messtechnik produziert wird, wie für die Entwicklungsetagen, die weit ins ehemalige Kohlerevier blicken.

Auch die benachbarte "Villa Waldsteige", das Elternhaus der Brüder Michael und Kristian Dubbick, der heutigen Gesellschafter des Unternehmens, ist ein Ort voller persönlicher Kunstgegenstände. Vorlieben werden nicht verheimlicht, sondern herausstellt. Diese Sammlung war und ist mit ihren Künstlern eng verbunden - ein geistiger Bund.

Heute ist Kristian Dubbick, selbst ausgebildeter und aktiver Maler, verantwortlich für die Präsentation, den Erhalt und die Ausweitung der Sammlung, deren innersten Kern - seit seines Vaters Zeiten - herausragende japanische Holzschnitte von Utagawa über Hiroshige bis Kunisada bilden.

Die Firma weist inzwischen Standorte auf allen Kontinenten auf - überall das ähnliche Bild: die höchst persönlich aufgebaute Sammlung mit über 2000 Werken füllt Büroetagen und Fabriken. Das Blau als Firmenfarbe steht also ebenso für Weltoffenheit wie für eine beständig pulsierende Kunstleidenschaft, die in stillem Mäzenatentum wie selbstverständlich zirkuliert.

Die Zusammenarbeit der Kunstsammlung KROHNE mit der Berliner Galerie Schlachthaus.fresh&fine art macht diese ungewöhnliche Verknüpfung zwischen Firmenphilosophie und Kunstförderung zum Thema. In der Hoffnung auf beispielstiftende Wirkung wurde die Idee zur Ausstellung: FÜR IMMER BLAU gemeinsam in die Welt gesetzt.

Bereits 2017 haben die Duisburger Sammlung und die Berliner Galerie bei der Berliner Ausstellung "WE ALL LOVE ART" zusammengearbeitet. Dies führte zum jetzt geplanten Austausch an drei verschiedenen Orten im September:

Am 8. September werden in den hohen weiten Räumen des Duisburger Kunstvereins Künstler aus Nordrhein-Westfalen, Berlin und aus dem Ausland sich ein Intermezzo geben - neben Werken aus der Sammlung präsentieren sie vor allem neueste Arbeiten.

Zeitgleich stellt die Villa Waldsteige mitsamt ihrem großen Garten einen intimeren intermedialen Rahmen zur Verfügung.

Berlin konzentriert sich nach einem Intervall von 14 Tagen auf eine gezielte Auswahl von vier Künstlern, deren Erfindungsgeist Grenzen, Stile, Denkhaltungen spielend überwunden hat.

Es werden hier künstlerische Denkfiguren, die aus der Natur und aus dem spirituellen Raum abgeleitet sind, präsentiert: Mondrianhaft schließen sich blaue Quadrate bei Eva Sjødahl Essén zum konzeptuellen Farbraum, der mit wenigen Arbeiten in der Lage ist, Räumen ein magisches, Leuchten zu verleihen.

Ellipsen, an Wand und Boden platziert, bringen bei Jindrich Zeithamml den Raum zum Schwingen. Dieser Künstler aus Prag macht aus jedem Werk durch Form und Farbe eine feierliche künstlerische Monstranz, der Konstruktivismus lebt fort.

Bei den blauen Holzschnitten von Monika Immrová wird Fläche zum Raum.

Und Welten in Weiß von Peter Royen sind im Kontext von FÜR IMMER BLAU alles andere als jungfräuliche Blätter: Peter Royen, gebürtig in Holland, war ein Künstler-Künstler der Region. Er, der - inzwischen verstorbene - Nestor der Familien- und Firmensammlung, war ein Vorläufer der Gruppe ZERO und jemand, den alle kannten, der viele beeinflusst und selbst unterstützt hat.

In Kunstverein Duisburg und in der Villa Waldsteige werden u.a. Arbeiten von Künstlern aus dem Umkreis der Berliner Galerie Schlachthaus.fresh&fine art gezeigt.

So zum Beispiel eine Arbeit von Stefan Rinck: Eine totem-artige Säule aus in sich verschlungenen z.B. Tierkörpern: "Faultiere" ("sloths"), die „blau“ machen. Oder Codes in Form von Neon-Körpern von Milovan Destil Marcovich, surreale Alltagsgegenstände aus in aller Welt gefundenen, seltenen Steinen von Andreas Blank und genähte und gefaltete Papiercollagen von Gabriela Volanti. Außerdem eine Video-Arbeit des faszinierenden Zeichners und Opernkenners David Krippendorff, der die Geschichte von "Aida" ins Hier und Jetzt transformiert und goldbeschichtete Holzobjekte aus vergangenen Alltags von Maik Schierloh.

Daneben werden Werke von westdeutschen Künstlerkollegen wie zum Beispiel die Maschinenskulpturen von Gereon Lepper, die performativen Künstlerporträts von Bernd Jansen, die farbig brillante Symbolsprache von Isolde Wawrin - so ihr überdimensionales gemaltes Fabelpferd auf blauem Grund – präsentiert. Und, wie schon angesprochen, historische japanische Farbholschnitte – als Ursprung der Sammlung.

Die Ausstellungsbrücke zwischen Duisburg und Berlin ist ein großes Plädoyer für die Kunst als existentiellen Lebensbestandteil der Menschengemeinschaft. Sie ist eine Ermunterung und Ermutigung sowohl für das Kunstschaffen und vielmehr noch für das Kunst-Sammeln und Fördern.

Laut Michelangelo Pistolettos perspektivenreichem Arte Povera-Projekt: IL TERZO PARADISO (Das dritte Paradies) ist die Menschwerdung mit dem Kunstschaffen eng verbunden. Wo wäre die Gesellschaft heute ohne Kunst? Sie ist wesentlicher Bestandteil des gesellschaftlichen Gedächtnisses. Die Freiheit der Kunst, die Auseinandersetzungsmöglichkeit und das Auseinandersetzungsbefürfnis mit ihr sind heute wichtige Indikatoren für den Entwicklungsstand einer jeden Zivilgesellschaft.

Es steht nicht mehr infrage, ob die Gesellschaft Kunst braucht, sondern es wird zunehmend gefragt, welche Kunstwerke werden von wem wo gebraucht werden: im öffentlichen Raum, in Schulen oder Anwaltskanzleien, in Firmen-Zentralen, Privatsammlungen oder an symbolträchtigen Orten.

Oder - wie im Fall des Unternehmens KROHNE - in Produktionsstätten. Damit nähern wir uns wieder dem Gedankengut des russischen Konstruktivismus: An die Stelle des spekulierenden Sammelns tritt das Sammeln für Erziehungs- und Erkenntniszwecke.

Friedrich Schillers ästhetische Denkschrift "Über die ästhetische Erziehung des Menschen" wird wieder aktuell.

Unternehmertum, wissenschaftlicher Geist, soziales Engagement und künstlerische und wissenschaftliche Innovation schließen sich zusammen. Eine weltoffene, kunstfördernde Fabrik und eine experimentierfreudige Galerie – beides Motoren für Veränderung - finden hier gemeinsame Wirkungsmöglichkeit.

Constanze Kleiner / Stephan von Wiese

PS:

Uwe RÜth, langjähriger Museumsleiter aus Marl, hat das außergewöhnliche Konzept so beschrieben: "Die Mitarbeiter von KROHNE, können als erste beurteilen, was ihnen die Kunstwerke im Betrieb bedeuten: Verschönerung, Gegenwelten gegen einen eintönigen Arbeitsalltag, Fenster zu einer anderen Welt, Erholungspunkte in Stresssituationen oder mehr? Es sind zum großen Teil wissenschaftlich, technisch oder kaufmännisch ausgebildete Menschen, die der Kunst in ihrem Leben meist nur sporadisch begegnen sind. Ihr Denken ist realistisch oder logisch ausgerichtet, ziel- und ergebnisorientiert. Künstler jedoch sind anders: Aus einer subjektiven Distanz beobachten sie die Welt, nehmen sie durch ihre Sinne wahr und setzen oft spontanes, emotionales Denken in ihren Werken um. Beide Seiten aber haben denselben Antrieb bei ihrem Streben: Man will die Welt, die einem gegenübersteht, erklären und deuten – für seine Ziele (...)"

Exemplarische Abbildungen von Arbeiten beteiligter Künstler:



Andreas Blank: Box with Military Boots (2010), Kalkstein, Serpentin, 56 x 55 x 38,5 cm



Stefan Rinck: Sloth, Clan, Totem (2018), roter Sandstein, 160 x 50 x 40 cm



David Krippendorff: Still aus "Nothing Escapes My Eyes", 2015. Mit Hiam Abbass, 13min. 43sec. HD, color, stereo



Jindrich Zeithamml: Elipse, 2015, 115 x 57 x 12 cm, Holz, Blattgold



Isolde Wawrin: *Inannas Pferd*, 1995, 200 x 298 cm, Acryl auf Leinwand



Ylva Törlund, *Godness of Art*, Performance, 2017 Foto: Jörg Hackemann

UNSER DANK GEHT AN

